

# Vor Gott – für die Geschöpfe

## Grundlinien einer christlichen Anthropologie und Ethik der Weltverantwortung

Heike Baranzke

### 1. Verantwortung – vom Wort zur Ethik

Es ist bemerkenswert, dass für die Tagung des Theologischen Forums Christentum – Islam der Begriff der Verantwortung als ein Konzept gewählt wurde, dem offensichtlich eine vielfältig vermittelnde und integrierende Kraft sowohl zwischen den Religionen als auch zwischen der ethischen Dimension der Religionen und der philosophisch-säkularen Ethik zugetraut wird. Dies erstaunt umso mehr, als das Wort »Verantwortung« nicht zum biblischen Wortschatz gehört und überhaupt erst im Mittelhochdeutschen als ein juridischer Terminus nachweisbar ist. Eine *Ethik* der Verantwortung hat sich sogar erst im Laufe des letzten Drittels des 20. Jahrhunderts herausgebildet und wird hinsichtlich ihrer Konturen und Leistungsfähigkeit noch diskutiert.<sup>1</sup> Das Wort »Verantwortungsethik« wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts von dem Soziologen, Religionsphilosophen und Nationalökonom Max Weber geprägt, um die Verantwortung insbesondere eines Berufspolitikers für die voraussehbaren Folgen einer Handlung gegenüber einer so genannten »Gesinnungsethik« zu akzentuieren, die »religiös geredet« dem Grundsatz folge: »der Christ tut recht und stellt den Erfolg Gott anheim«.<sup>2</sup> Weber führte die Bezeichnung »Verantwortungsethik« demnach gar als einen kritischen

---

1 Vgl. *Christian Müller*, Verantwortungsethik, in: *Annemie Pieper* (Hg.), *Geschichte der neueren Ethik*, Bd. 2. Tübingen/Basel 1992, 103–131; Schwerpunktthema »Verantwortungsethik« in: *Ethik und Sozialwissenschaften* 5 (1994); *Kurt Bayertz* (Hg.), *Verantwortung. Prinzip oder Problem*, Darmstadt 1995; *Wolfgang Wieland*, *Verantwortung – Prinzip der Ethik?*, Heidelberg 1999.

2 Vgl. *Max Weber*, *Politik als Beruf* (1919), in: *Max Weber. Schriften 1894–1922*, ausgewählt und hg. von *Dirk Kaceler*, Stuttgart 2002, 545.

Gegenbegriff zu einer religiösen Ethik ein. Aber erst der Philosoph Hans Jonas entfachte mit seinem Buch »Das Prinzip Verantwortung« (1979) eine intensive Diskussion über »Verantwortungsethik« als der notwendigen neuen Ethik im Zeitalter der »technologischen Zivilisation«, indem er angesichts der Möglichkeit der technologischen Selbstvernichtung der Menschheit und Zerstörung des Planeten Erde durch die Atomtechnologie und die Umweltzerstörung die Handlungsverantwortung für zukünftige Generationen betonte. Damit verlängerte er die Zeitachse der Folgenverantwortung gegenüber Max Weber noch einmal beträchtlich und erklärte Verantwortungsethik zum Prototyp einer Zukunftsethik. Der Jonas'sche verantwortungsethische Impuls wurde dann insbesondere in den Kontexten einer Ethik der intergenerationellen Verantwortung<sup>3</sup>, einer Ethik der Technikfolgenabschätzung<sup>4</sup> und schließlich in der Umweltethik und der biomedizinischen Ethik<sup>5</sup> ausgebaut.<sup>6</sup>

Überraschend ist, dass trotz der Neuheit des Begriffs christliche Ethiker mit dem Begriff der »Verantwortung« ihr ureigenstes Anliegen verbinden. So findet sich in einem Ethiklehrbuch katholischer Provenienz die Versicherung: »Verantwortung gehört dem Gehalt nach zum Grundbestand christlicher Anthropologie, wenngleich der Begriff sich weder in der Bibel noch im theologisch-ethischen Schrifttum bis in die Neuzeit hinein findet. Dennoch ist der christlichen Tradition Verantwortung der Sache nach bekannt«, nämlich gemäß »der Grundüberzeugung, daß der Mensch durch Gott beansprucht ist.«<sup>7</sup> Autoren eines neuen Lehrbuchs protestantischer Ethik bekräftigen: »Das Wort ›Verantwortung‹ hat hier nach seinen ursprünglichen Sitz in der Situation der Rechtfertigung vor einer Rechenschaft fordernden Instanz. In seinem sittlichen Gebrauch verweist es auf eine Grundsituation, welche schon lange vor dem Aufkommen des Wortes ›Verantwortung‹ leitend und bestimmend war für das sittliche Denken innerhalb der jüdisch-christlichen Tradition. Steht

---

3 Vgl. *Dieter Birnbacher*, Verantwortung für zukünftige Generationen, Stuttgart 1988.

4 Vgl. *Hans Lenk/Günter Ropohl* (Hg.), Technik und Ethik, Stuttgart 1987.

5 Vgl. *Micha H. Werner*, Hans Jonas' Prinzip Verantwortung, in: *Marcus Düwell/Klaus Steigleder* (Hg.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main 2003, 41–56.

6 Diese Spuren hatte *Hans Jonas* in seinem Buch »Technik, Medizin und Ethik. Praxis des Prinzips Verantwortung« (Frankfurt 1985) selbst gelegt.

7 *Peter Kaufmann*, Verantwortung. Die Reichweite des sittlichen Anspruchs, in: *Gerfried W. Hunold/Thomas Laubach/Andreas Greis* (Hg.), Theologische Ethik. Ein Werkbuch, München 2000, 177.